PRAXISPORTRÄT // Als Dr. Thomas Kern im Mai 2024 die Neugründung seiner kieferorthopädischen Praxis in Alsdorf plante, stand für ihn fest: Er wollte mehr als eine rein funktionale Arbeitsumgebung – eine Praxis, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen anspricht: modern, farbenfroh und funktional zugleich.

KFO-PRAXIS MIT KONZEPT UND CHARAKTER

Alina Branciforti / Köln

Der Weg zur eigenen Praxis war alles andere als einfach. Die ausgewählte Fläche im Erdgeschoss, zentral gelegen zwischen Innenstadt und Schulen, brachte planerische Herausforderungen mit sich: keine Wand im rechten Winkel, wenig Tageslicht im hinteren Bereich und mit 170 Quadratmetern eigentlich zu klein für das langfristige Konzept.

Nach einem ersten, wenig überzeugenden Kontakt mit einem Depot fand Dr. Kern schließlich in dental bauer GmbH Köln den passenden Partner für sein Projekt. Gemeinsam entstand Schritt für Schritt ein durchdachtes Praxiskonzept.

Planung mit Weitblick

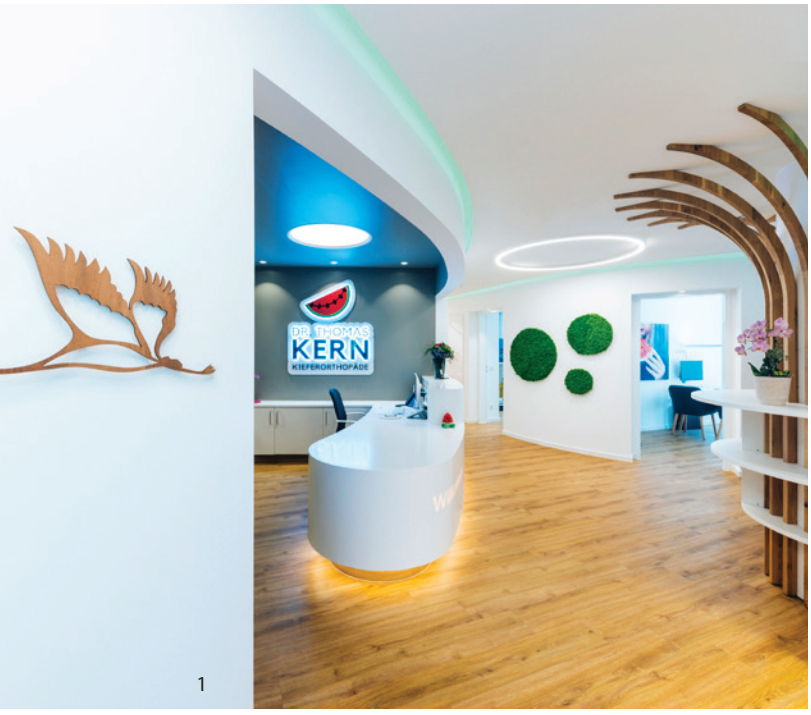
Schon zu Beginn war klar, dass die Praxis nicht nur für den Moment, sondern für die Zukunft gedacht sein musste. Dr. Kern sicherte sich daher direkt die Option auf eine angrenzende Fläche mit weiteren 300 Quadratmetern – um später erweitern zu können, ohne den Standort zu wechseln.

„Wir wollten ein Konzept, das in zwei Phasen funktioniert: zunächst kompakt, später auf der Gesamtfläche", beschreibt Dr. Kern den Ansatz. So entstand auf 170 Quadratmetern ein funktionaler Grundriss mit sanften Rundungen, klarer Wegeführung und clever genutzten Flächen. Zwei Behandlungszimmer und ein Beratungsraum bilden den Startpunkt; langfristig sind bis zu zehn Räume vorgesehen.

Flexible Räume, klare Struktur

Das Konzept trennt künftig die Behandlungsschwerpunkte: Während Kinder und Jugendliche in der neuen Fläche betreut werden, bleibt die Erwachsenenbehandlung im jetzigen, dann ruhigeren Bereich. Diese modulare Struktur ermöglicht effiziente Abläufe und ein klares, zielgruppenorientiertes Design.

Abb. 1: Eingangs- und Empfangsbereich. – **Abb. 2:** Behandlungszeile.



1



2

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.





Abb. 3: Laborschrank. – **Abb. 4:** Röntgenraum.

Auch spätere Nutzungsänderungen wurden vorausschauend mitgedacht – etwa die Erweiterung des Labors, die Umwandlung des Eingangsbereichs in ein Büro oder die Vergrößerung des Aufbereitungsraums. Selbst der Empfangstresen ist mobil konstruiert und kann später in die neue Fläche umziehen und dort verdoppelt werden.

Um Baukosten zu sparen, wurden keine teuren runden Türen eingeplant. Stattdessen setzte man die Wände leicht zurück, sodass Standardtüren verwendet werden konnten.

Technik mit Köpfchen

Besonders stolz ist Dr. Kern auf das kompakte Labor, das gemeinsam mit dental bauer GmbH entwickelt wurde. „Es sollte kein Provisorium werden, sondern eine echte Lösung, die sowohl digital als auch analog funktioniert", sagt er. Da der Raum begrenzt war, entstand ein in sich geschlossener Laborschrank mit direkter Abluft der Partikelemissionen nach draußen. Er ist mit Materialschubladen ausgestattet und über eine separate Druckluftleitung mit 9 bar versorgt – funktional, sicher und sauber.

Licht, Farben und Identität

Auch die Gestaltung trägt die Handschrift eines klaren Konzepts. Statt steril und weiß setzt die Praxis auf kräftige Farben, die Lebensfreude ausstrahlen – besonders für junge Patientinnen und Patienten. Indirekte Lichtvouten greifen die Rundungen der Architektur auf, während eine große Ringleuchte den zentralen Flur- und Empfangsbereich betont.

Kleine Details schaffen Wiedererkennung: farbenfrohe Mäppchen, Stifte, Aufkleber und Radierer mit Melonenmotiv begleiten die Kinder nach Hause – und machen Lust auf den nächsten Termin. Das farbenfrohe Erscheinungsbild zieht sich von der Innenarchitektur über das Corporate Design bis zur Außenwerbung. Das Ergebnis: ein klarer Markenauftritt und stetig steigender Patientenzulauf.

Fazit

Die Praxis Dr. Kern in Alsdorf zeigt, dass ein gelungenes Praxiskonzept weit über die Gestaltung hinausgeht. Hier verbinden sich kluge Planung, technische Präzision und emotionales Design zu einem Gesamterlebnis, das funktional überzeugt und zugleich Haltung zeigt.

Ein Beispiel dafür, wie aus einer komplexen Grundfläche eine moderne kieferorthopädische Praxis entstehen kann – mit Konzept, Charakter und viel Liebe zum Detail.

Abb. 5: Dr. Thomas Kern.



DENTAL BAUER GMBH
www.dentalbauer.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.